

Historische Raritäten und futuristische Fahrzeuge vereint

„Karlsruhe will es wissen“: Stadtgeburtstag wirft Schatten voraus / Karl Christof Kirschinger restauriert Oldtimer

Von Winfried Heck

Karlsruhe – Der Duft von Getriebeöl hängt in der Luft und die Sonne sorgt dafür, dass die verchromten Teile der Karossen auch richtig blitzen. Gut drei Monate vor dem nächsten Karlsruher Stadtgeburtstag, der vom 21. bis zum 23. Juni gefeiert werden soll, laufen die Vorbereitungen auf den nächsten „Tribut an Carl Benz“.

In der Oldtimer-Werkstatt von Karl Christof Kirschinger, einer „Schrauber-Werkstatt“ alter Güte, werden Fahrzeuge aufbereitet, die beim Oldtimer-Korso am 23. Juni an den „berühmtesten Sohn der Stadt Karlsruhe“ (Organisator Arnt-Martin Bokemüller) erinnern sollen.

Es hat durchaus seinen Charme, dass ausgerechnet zwei gebürtige Schwaben, die beide auch noch beruflich mit „Daimler“ zu tun hatten, inzwischen eine Lanze für den Badener „Benz“ brechen. „Ich habe mich schon immer gewundert, dass Carl Benz kaum mit Karlsruhe in Verbindung gebracht wird“, bekenn

müller. Viele wüssten noch nicht einmal, dass der Erfinder des Automobils hier geboren wurde. Als dann auch noch 1998 der Name „Benz“ getilgt wurde und die Firma plötzlich Daimler-Chrysler hieß, da sah Bokemüller die Zeit gekommen, aktiv zu werden. Mit Gleichgesinnten wurde ein Verein gegründet, der Carl Benz zurück ins Bewusstsein der Karlsruher holen will.

Unter anderem gelang es vor zwei Jahren, Benz' Geburtshaus im Stadtteil Mühlburg ausfindig zu machen – ein Riesenerfolg. Mit dem Oldtimer-Korso, an dem rund 120 Fahrzeuge teilnehmen werden, soll nun wieder ein Stück Automobil-Geschichte lebendig gemacht werden.

Doch es geht nicht nur um Benz und die Folgen seiner Erfindung, wie Norbert Käthler vom Stadtmarketing Karlsruhe erklärt, Karlsruhe will insgesamt als Stadt glänzen, in der „die Welt auf Räder gestellt wurde“. Schließlich ist auch Karl Drais, der einen Vorläufer des Fahrrads erfand, ein Sohn der Stadt. Und die aktuelle Entwicklung, hin zu den Antriebskonzepten der Zukunft



Wenn Karl Christof Kirschinger mit diesem Wagen fertig ist, wird sich das Gefährt in einen strahlenden Oldtimer verwandelt haben.

Foto: W.Heck

wird maßgeblich vom KIT unterstützt. Deshalb werden neben den alten Fahrzeugen – „mit freistehenden Scheinwerfern und Kotflügeln“ (Bokemüller) – auch futuristische Fahrzeuge gezeigt. Ohnehin wird der Stadtgeburtstag unter dem Motto „Karlsruhe will es wissen“, nahtlos in das Wissenschaftsfestival „Effekte“ übergehen.

Kirschinger hingegen wird auch künftig sehr traditionell arbeiten. Mit seiner „schlüssel-fertigen Restaurierung von Oldtimern“ brauche er die Zukunft nicht fürchten, selbst aus Übersee komme die Kundschaft. Aktuell lässt ein Schwede seinen alten Benz nach alter Handwerkerart restaurieren.

„Wir können uns die Aufträge aussuchen“, sagt Kirschinger zufrieden und freut sich vor allem über jedes Original, an dem noch nicht allzu viel herum gepfuscht wurde. Vor einigen Monaten musste er an einen Benz Hand anlegen, der in Thailand gefahren wird. Optisch sah er noch gut aus, doch unter der Haube war ein Motor eines asiatischen Herstellers eingebaut. „Das war schon eine Herausforderung.“